

11. I. 1919

† Hofrat Professor Dr. Friedrich Schauta.

Wien, 10. Januar.

Wenige Monate vor Vollendung seines siebenzigsten Lebensjahres ist heute abend der hervorragende Gynäkolog der Wiener Universität Hofrat Professor Dr. Friedrich Schauta gestorben. Obgleich es in Wiener medizinischen Kreisen bekannt war, daß der ausgezeichnete Gelehrte bereits seit geraumer Zeit kränkelte und es seiner näheren Umgebung und seinen Freunden kein Geheimnis war, daß die Arterienverkalkung, an der Schauta laborierte, seinen Zustand bedrohlich erscheinen ließ, kommt die Nachricht von seinem Tode überraschend und erschütternd.

Mehr als 27 Jahre hindurch hat Schauta als Nachfolger Karl v. Brauns an der Wiener Universität gewirkt und der große Ruf der ersten gynäkologischen Klinik, der seinem Vorgänger zu danken war, ist unter ihm ungeschmälert geblieben, ja noch erhöht worden. Schauta war ein gebürtiger Wiener und hat in Wien, Innsbruck und Würzburg seine Universitätsstudien absolviert. Bevor er an der Wiener Universität lehrte, ist er an den Hochschulen in Innsbruck und in Prag, an der letzteren als Nachfolger Breisky's tätig gewesen. Schauta hatte auch eine ungemein ausgebreitete Privatpraxis und seine frauenärztliche Hilfe wurde in den vornehmsten Kreisen der Stadt nach Gebühr geschätzt.

Die Krankheit Schautas hatte vor ungefähr sieben Wochen eine gefährliche Wendung angenommen, und alle ärztliche Kunst erwies sich als erfolglos. Hofrat Professor Dr. v. Oriner, Dr. Ritter v. Steniger und Schautas langjähriger Assistent Dr. Fraukl mußten sich damit begnügen, die Leiden des Patienten möglichst zu mildern.

Am Sterbelager Schautas standen seine Schwester, Frau Stöber und seine Nichten, die Töchter des verstorbenen

Chemikers Hofrat Professor Kraup. Ueber die Leichenfeier Schautas sind bisher noch keine Bestimmungen getroffen worden.